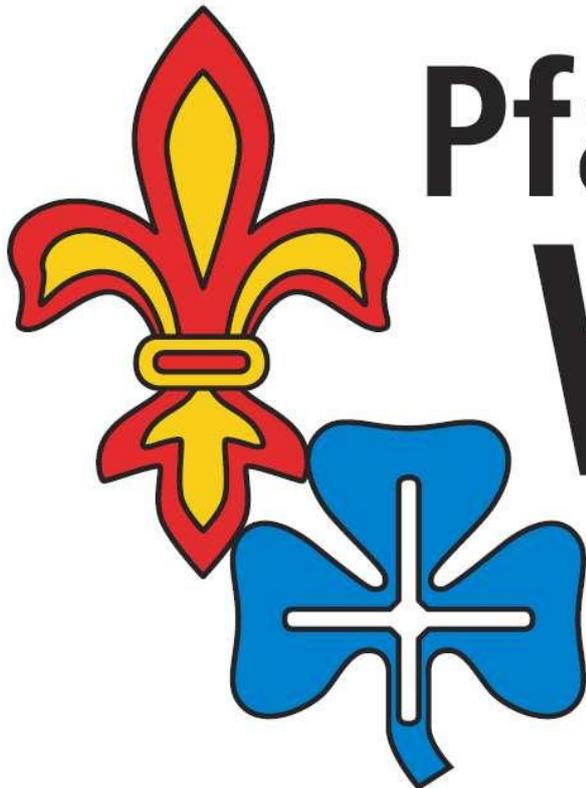


Pfadi Wulp
Küsnacht/Erlenbach



Der kleine
JP-Felix

DOSSIER ZUR JP-PRÜFUNG



**Pfadi
Wulp**
Küsnacht • Erlenbach

Einleitung

Zur Vorbereitung für die JP-Prüfung haben wir in unserer Abteilung den kleinen JP-Felix zusammengestellt. Er enthält viele Themen, die dann auch an der P-Prüfung wieder vorkommen.

Die Kapitel in diesem Dossier sind meist wörtlich dem „Thilo“ (herausgegeben von der Pfadibewegung Schweiz) entnommen. Jedoch wurden die Texte zum Teil auf spezifische Eigenschaften der Pfadi Wulp – Küsnacht/Erlenbach abgestimmt.

Ebenfalls sind Informationen aus der „Pfaditechnik in Wort und Bild“, herausgegeben vom Pfadikorps Glockenhof Zürich (17. Auflage, rot), verwendet worden.

In diesem JP-Felix wurde der Einfachheit halber immer nur die männliche Form gebraucht. Natürlich beziehen sich alle Angaben auch auf weibliche Pfadis.

Für die JP-Prüfung musst du die Sachen nicht auswendig können! Aber es ist wichtig, dass du alles genau durchliest.

Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen!

Allzeit Bereit,

Pfadi Wulp – Küsnacht/Erlenbach

1. Auflage 2012

Thomas Bauknecht v/o Snoopy

2. Auflage 2013

Thomas Bauknecht v/o Snoopy

3. Auflage 2018

Claudia Bauknecht v/o Pluto

Inhalt

Einleitung.....	2
1 Pfadikunde	4
1.1 Was uns vereint.....	4
1.1.1 Gesetz und Versprechen.....	4
1.1.2 Die Idee des Versprechens	4
1.1.3 Der Pfadigruss	4
1.1.4 Die Uniform	5
1.2 Der Ursprung der Pfadibewegung	6
1.2.1 Das Leben von BiPi.....	6
1.3 Die Pfadibewegung in der Schweiz	7
1.3.1 Die PBS.....	7
1.3.2 Der internationale Bereich.....	7
1.3.3 Welt-Jamboree.....	7
1.3.4 Welt-Moot.....	7
1.3.5 Jamboree on the air (JOTA).....	7
1.3.6 Thinking Day	8
1.4 Die Pfadilaufbahn	8
1.4.1 Die Ränge bis zum Abteilungsleiter	8
1.4.2 Wahlsprüche der vier Stufen	8
1.5 Unsere Abteilung(en).....	9
1.5.1 Die Pfadfinderabteilung Küsnacht-Erlenbach.....	9
1.5.2 Die Pfadfinderinnenabteilung Wulp	9
1.5.3 Die Fusion	9
2 Signalisieren.....	10
2.1 Der Morseposten	10
2.2 Geheimschriften.....	10
2.2.1 A1.....	11
2.2.2 Bruchstrich	11
3 Samariter.....	12
3.1 Notfallnummern	12
4 Knoten.....	12
4.1 Samariter	12
4.2 Anker	12
4.3 Bretzeli.....	12
4.4 Gilwell Knoten.....	13
5 Trapper.....	13
5.1 Kochstelle bauen	13
6 Rufe in der Pfadi Wulp	14
7 Karte.....	15

1 Pfadikunde

1.1 Was uns vereint

1.1.1 Gesetz und Versprechen

Seit die Pfadibewegung durch BiPi (Lord Robert Baden-Powell) gegründet wurde (Details dazu sind im Pfaditechnik), bilden das Pfadigesetz und die Pfadiversprechen die Grundlage des pfadfinderischen Lebens. Das Pfadigesetz ist kein Gesetz im üblichen Sinne,

welches für Übertretung Strafen vorsieht, wie z.B. das Strassenverkehrsgesetz. Es ist auch nicht als Einengung, sondern als Rahmen für das Pfadileben und das sonstige alltägliche Leben aller Pfadis gedacht. Das Pfadigesetz ist eine gemeinsame Basis für alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen, die es ihnen erlaubt, zusammen die Ziele zu erreichen, die sie sich vorgenommen haben.



Eine der bekanntesten Zeichnungen von Bi-Pi:
Ein Pfadi kickt die Silbe "im" aus "impossible" heraus.
(Die Silbe "un" aus "unmöglich".)

1.1.2 Die Idee des Versprechens

Du fühlst dich bereit, im grossen Pfadispiel voll mitzumachen. Du kennst alle und alle kennen dich. Mit deinem Versprechen zeigst du, dass du die Spielregeln akzeptierst, dass sie für dich gelten und wichtig sind im Pfadialltag, aber auch darüber hinaus, ausserhalb der Pfadi und nach deiner Pfadizeit. Zeugen deines Versprechens sind andere Pfadis deiner Stufe, dein Zugsleiter, dein Stufenleiter oder dein Abteilungsleiter; sie zeigen dir ihre Freundschaft und ihre Unterstützung. Das Versprechen ist auch eine persönliche Herausforderung. Darum kannst du am Ende des Textes noch etwas ganz wichtiges, persönliches anfügen (wenn du möchtest). Dich in der Anwesenheit der anderen dazu zu verpflichten gibt dir Mut und Kraft, dein Ziel zu verfolgen. Bei uns in der Abteilung legst du das Versprechen in einem Ausbildungslager ab.

1.1.3 Der Pfadigruss

Du hast sicher gemerkt, dass du in der Pfadi alle mit „du“ ansprechen kannst, auch die erwachsenen Leiterinnen und Leiter. Das heisst nicht, dass man die anderen nicht respektiert, sondern dass wir alle zu einer grossen Familie gehören. Wir haben auch einen Gruss, der es uns erlaubt, uns zu erkennen: Der Pfadigruss wird mit der rechten Hand ausgeführt. Die drei mittleren Finger sind gestreckt, auch sie erinnern an das Pfadiversprechen. Der Daumen deckt den gebogenen kleinen Finger; dies bedeutet: der Starke beschützt den Schwachen. Wenn du einen anderen Pfadi begrüsst, so führst du mit der rechten Hand den Pfadigruss aus und gibst ihm die linke Hand. Die linke Hand – sagt man – ist diejenige, die näher beim Herzen ist.



1.1.4 Die Uniform

Die Uniform erlaubt uns Pfadis, uns überall zu erkennen, auch wenn sie in vielen Ländern sehr unterschiedlich aussieht. Die Idee, eine Uniform zu tragen, stammt auch von BiPi: Ins erste Lager, welches er 1907 auf der Insel Brown Sea organisiert hatte, waren die Buben in ihren Alltagskleidern gekommen. Die Unterschiede zwischen Arm und Reich waren zu dieser Zeit aber sehr auffällig. Darum erfand BiPi eine Uniform, die diesen Unterschied verschwinden lassen sollte. Die Uniform ist ein äusseres Zeichen der Mitgliedschaft in der PBS (Pfadibewegung Schweiz). Sie wird daher bei Pfadianlässen getragen. Gegen Aussen prägen die Mitglieder in Uniform weitgehend das Bild der Pfadiabteilung, weswegen die Uniform bei Auftritten in der Öffentlichkeit korrekt und ordentlich getragen werden soll. Innerhalb der Abteilung/PBS lässt die Uniform Herkunft und Funktion des Trägers erkennen. In unseren Abteilungen haben wir die Uniformregeln, die von der PBS vorgegeben sind weitgehend, übernommen.

Zur vollständigen Uniform gehören:

- Hemd/Bluse Khaki
 - Kravatte
 - Buben: links blau, rechts weiss
 - Meitli: blau mit rotem Rand
 - Wanderschuhe
- Jeweils mit Kravattenring und/oder Gilwell-Knoten

Erweiternde Bestandteile:

- Gurt Leder mit Lilie- oder Kleeblattsymbol
- Verleihe Abzeichen, Auszeichnungen
- Vollständiges Nottäschli
- Pfadihut
 - Buben: braun
 - Mädchen: blau
- Abteilungs-, Zugspullover, Gruppen T-Shirt oder ähnliches

1.1.4.1 Abzeichen

- Lillie, Kleeblatt linker Arm
- Gruppen-, Zugs-, Abteilungsabzeichen linker Arm
- Etappen (JP, P, OP) rechter Arm
- Versprechen linke Brust, Mitte oberhalb der Tasche
- Schweizer PBS rechte Brust, Mitte oberhalb Tasche
- Spezialitäten rechter Arm, unterhalb Etappen

Alle offiziellen Abzeichen kannst du bei Hajk anschauen und kaufen.

1.1.4.2 Nottäschli

Ein vollständiges Nottäschli enthält:

- Bleistift, Kugelschreiber
- Evt. Kompass
- Kleiner Lineal oder Geodreieck
- Schnur
- Karierter Block (4mm)
- Zündhölzer
- Sackmesser
- Pfaditechnik
- Notapotheke
- Zeitungspapier
- Kerze

1.2 Der Ursprung der Pfadibewegung

1.2.1 Das Leben von BiPi

Robert Stephenson Smyth Baden-Powell wurde am 22. Februar 1857 in London geboren. Schon als kleiner Bub erlebte er mit seinen Brüdern viele Abenteuer, vor allem auf See. Er war kein guter Schüler, denn es gefiel ihm besser, Tiere in freier Natur zu beobachten, Theater zu spielen oder seinen Lehrer nachzuahmen. Ihm lag es nicht, Mathematik, Sprachen oder andere Fächer zu studieren. Weil er die Prüfung für den Eintritt in die Universität nicht bestand, bewarb er sich kurz entschlossen an einer Militärschule. Diese schickte ihn – mit erst 19 Jahren – gleich als Unterleutnant ins damalige englische Kolonialgebiet Indien. In seiner Freizeit interessierte er sich erstmals näher für die “Scouts“, die Späher oder “Pfadfinder“ und er realisierte deren wichtige Funktion im Kampfgeschehen. BiPi wurde von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt und im Alter von 26 Jahren zum Hauptmann ernannt. Sein Regiment wurde dann in Südafrika eingesetzt, wo er mit einheimischen “Pfadfindern“ in Kontakt trat und eine grosse Bewunderung für sie empfand. Er konnte sich dort auch selbst in der Kunst des Auskundschaftens üben. In Afrika konnte BiPi zum ersten Mal selbst Pfadfinder ausbilden. Dies geschah nach seinen Ideen, aber noch immer im militärischen Umfeld. Das Ereignis, welches BiPi in ganz Grossbritannien bekannt machte, war die Rettung der kleinen Stadt Mafeking im Burenkrieg in Südafrika. Mit List und ausdauerndem Mut gelang es ihm, die Stadt aus der Belagerung durch viermal stärkere gegnerische Truppen zu retten. Während der Kämpfe in Mafeking fiel ihm auch auf, dass – entgegen der damaligen Meinung – auch Jugendliche durchaus in der Lage waren, eine ihnen gestellte Aufgabe selbstständig auszuführen, wenn man ihnen Vertrauen schenkt. Er setzte sie während der Belagerung als Meldeläufer und –fahrer und für weitere Aufgaben ein. Bei seiner Rückkehr nach England wurde er triumphal empfangen. Doch trotz dieses Erfolges und seiner Beförderung spürte BiPi, dass seine militärische Laufbahn zu Ende ging. Er stellte fest, dass das kleine Buch, welches er für seine militärischen “Pfadfinder“ geschrieben hatte, grossen Anklang bei den Jugendlichen fand. Er bekam auch immer mehr Briefe von jungen Leuten, die ihn um Rat baten.

1.3 Die Pfadibewegung in der Schweiz

1.3.1 Die PBS

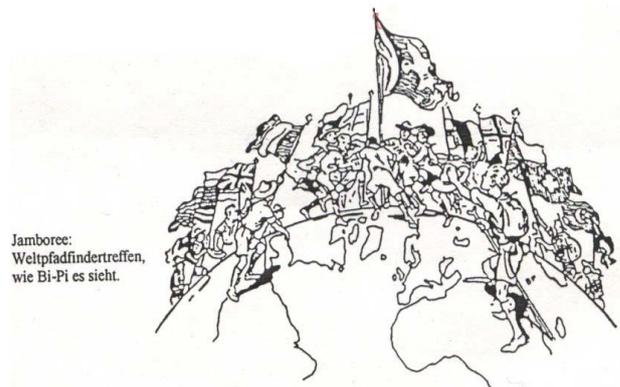
Die Pfadibewegung Schweiz ist 1987 aus der Fusion des *Schweizerischen Pfadfinderbundes* (SPB) und des *Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen* (BSP) entstanden. Die SPB wurde 1913 gegründet, der BSP 1919. Sie haben sich zusammengeschlossen, um ihre Kräfte und Ideen zu vereinen und einem wichtigen Wunsch ihrer Mitglieder zu folgen. Alle Wölfe, Pfadfinderinnen, Pfadfinder, Pios und Rover in der Schweiz sind Mitglieder der PBS, die ca. 50'000 Mitglieder hat und die grösste Kinder- und Jugendorganisation in der Schweiz ist. Die Alt-Pfadis sind gesamtschweizerisch im Verband "Ehemalige Pfadi Schweiz" zusammengeschlossen. Die Bundeslager bringen Pfadis aus der ganzen Schweiz zu einem einmaligen gemeinsamen Erlebnis zusammen. Das Bundeslager 1994 war das erste Lager der fusionierten PBS und fand im Napfgebiet (Kantone Bern und Luzern) statt. Das letzte BuLa war 2008 in der Linthebene. Das nächste findet 2021 statt.

1.3.2 Der internationale Bereich

Es gibt auf Weltebene zwei Weltbünde, denjenigen der Pfadfinderinnen (World Association of Girl Guides and Girl Scouts, WAGGGS) und denjenigen der Pfadfinder (World Organisation of the Scout Movement, WOSM). WAGGGS hat den Sitz in London, WOSM in Genf. Als fusionierter Verband ist die PBS Mitglied in beiden Weltbünden. Delegierte aller Mitglied-Verbände der Weltbünde treffen sich alle drei Jahre zur Weltkonferenz. Wichtigstes Thema ist dabei die Zukunft der Bewegung. An diesen Konferenzen werden auch die Orte und Daten wichtiger internationaler Treffen wie Jamboree und Moot festgelegt.

1.3.3 Welt-Jamboree

BiPi selbst hat diesen Namen dem ersten internationalen Pfaditreffen in London gegeben, an welchem im Jahr 1920 fünftausend Pfadis aus 34 Ländern teilgenommen haben. Später fanden die Jamborees alle 4 Jahre statt mit einem Unterbruch während des 2. Weltkrieges. Am Jamboree können alle Pfadis im Alter von 14 bis 17 Jahren teilnehmen. 2015 war das 23. WSJ in Japan. Das nächste Jamboree findet 2019 in den USA statt.



Jamboree:
Weltpfadfindertreffen,
wie Bi-Pi es sieht.

1.3.4 Welt-Moot

Dieses Wort kommt aus dem englischen und heisst Völkervereinigung. Das Moot bringt Rover im Alter zwischen 17 und 25 Jahren aus der ganzen Welt zusammen. Das nächste Moot findet im Sommer 2021 in Irland statt.

1.3.5 Jamboree on the air (JOTA)

Jedes Jahr im Oktober findet mit Amateur Funkern ein internationales Treffen über Funk statt. Es ist möglich, an einem Wochenende mit Pfadis aus allen Erdteilen in Kontakt zu kommen.

1.3.6 Thinking Day

Die Pfadfinderinnen feiern den gemeinsamen Geburtstag von BiPi (1857) und von Lady BiPi (1889) am 22. Februar. Dies ist eine Gelegenheit, um sich über den Sinn der Pfadibewegung Gedanken zu machen und sich mit PfadfinderInnen aus der ganzen Welt solidarisch zu zeigen.

1.4 Die Pfadilaufbahn

1.4.1 Die Ränge bis zum Abteilungsleiter

Die Pfadis, die schon länger in der Gruppe mit dabei sind, haben mehr Erfahrung und eine andere Stellung den übrigen Pfadis gegenüber. Sie helfen den Jüngeren und werden mehr und mehr verantwortlich dafür, was in der Gruppe geschieht. In der Pfadilaufbahn, gibt es mehrere Etappen:

Bezeichnung	Alter	Abzeichen
JP (Jungpfader)	Alter: 12 Jahre	JP-Patten (blau-weiß), Windrose ein Drittel gelb
P (Pfader)	Alter: 13 Jahre	Windrose zwei Drittel orange
OP (Oberpfader)	Alter: 14 Jahre	Windrose ganz rot
Pio	Alter: 15 Jahre	ein/zwei grauer Pio-Streifen
Gruppenleiter	Alter: ab 15 Jahren	gelbe Leiterschnur & Leiterabzeichen
Zugsleiter	Alter: 18-20 Jahre	orange Leiterschnur & Leiterabzeichen
Stufenleiter	Alter: 19-21 Jahre	rote Leiterschnur & Leiterabzeichen
Abteilungsleiter	Alter: 21-23 Jahre	violette Leiterschnur & Leiterabzeichen

Das Alter und die Bezeichnungen der Etappen in der obigen Liste sind ganz auf unsere Abteilung abgestimmt. In anderen Abteilungen sind die Leiter zum Teil älter oder jünger. Die Abzeichen sind in der ganzen Schweiz die gleichen.

1.4.2 Wahlsprüche der vier Stufen

Jede Stufe hat einen Wahlspruch.

Bezeichnung	Wahlspruch	Alter	Alte Bezeichnung
Wölfe	„Mis Besch!“	8 – 11 Jahre	1. Stufe
Pfadi	„Allzeit Bereit!“	11 – 15 Jahre	2. Stufe
Pio	„Zämä wyter“	15 – 18 Jahre	3. Stufe
Rover	„Bewusst handeln“	Ab 18 Jahre	4. Stufe

1.5 Unsere Abteilung(en)

1.5.1 Die Pfadfinderabteilung Küsnacht-Erlenbach

Die Pfadfinderabteilung Küsnacht-Erlenbach wurde am 6. Mai 1916 gegründet. Der Altpfadfinderverband (APV) ist der Besitzer der beiden idyllisch gelegenen Pfadihütten in der Mattisteln. Er stellt der Pfadi Wulp die Hütten, das Land und die Fussballwiese für den Pfadibetrieb zur Verfügung.

Die Abteilungsfarben waren blau und weiss, wie man an den Kravatten erkennen kann. Es gibt zwei Abteilungsrufe, die bis jetzt auch noch in der fusionierten Abteilung verwendet werden:

«Hokus bokus Spartakus Immer druff um Hölleschuss Rari Rari Hua Hau Sparta Küsnacht Hoppla Tschau!»

«Tschingiskahn Tschingiskahn hei isch das en Fätze gsi mit siine Manne sinedri Tschingiskahn Hoi!»

Auch Züge und Gruppen haben ihre Farben und Rufe. Für weitere Details musst du in diesem Fall deinen Gruppen- oder Zugsleiter fragen. Für die OP-Prüfung musst du deinen Gruppenruf (falls vorhanden) und deinen Zugsruf können!

1.5.2 Die Pfadfinderinnenabteilung Wulp

Die Pfadfinderinnenabteilung Wulp wurde 1928 gegründet. Die Altpfadfinderinnengruppe (APG) besitzt auf der Mattisteln die Meitlihütte; in unmittelbarer Nähe der Hütten des APVs. Auch der APG stellt der Abteilung Pfadi Wulp die Hütte zu Verfügung. Die Abteilungsfarben der Mädchen waren rot und blau, wie man an den Kravatten klar erkennen kann.

Der Abteilungsruf lautet auch in der fusionierten Abteilung noch:

«Enschbla Chärnuka Fa Le Bru Beowulf Ha Ke Mör Sigurd Egu Bei Wulp!»

Auch bei den Mädchen gibt es Zugs- und Gruppenfarben. Deine Zugs- oder Gruppenleiterin kann dir dazu Auskunft geben. Für die JP-Prüfung musst du deinen Zugsruf und den Stufenruf können!

1.5.3 Die Fusion

Per 01. Januar 2012 haben die beiden Abteilungen fusioniert. Die neue Abteilung heisst:

Pfadi Wulp – Küsnacht/Erlenbach

Am Samstag 16. Juni 2012 wurde dieses Ereignis mit dem grossen Wulpurgis-Fest gefeiert. Ebenfalls wurde dort das neue Logo präsentiert.



altes & neues Logo



Per 01. November 2012 hat der Verein Pfadi Wulp – Küsnacht/Erlenbach nach Art. 60 ff. ZGB seine Rechtspersönlichkeit erlangt. Die Statuten sind auf der Homepage.

2 Signalisieren

2.1 Der Morseposten

Für das Übermitteln im Gelände ist die Wahl eines geeigneten Standorts wichtig. Das Signalmittel (Scheiben, Flaggen, Licht, etc.) sollte sich von der Umgebung abheben, Vor einem dunkeln Hintergrund verwendet man also mit Vorteil helle Signalscheiben und umgekehrt. Wird mit der Lampe übermittelt, so sollte sich keine störende fremde Lichtquelle in der Nähe befinden. Auch steht man zum Senden nicht gerade auf einen Hügelspitz, wenn man eine geheime Nachricht vor fremden Augen verborgen halten will.

An einem Morseposten braucht es in der Regel drei Personen, nämlich den Signalist, den Schreiber und den Beobachter. Es sollte nur der Signalist gesehen werden. Die Aufgaben sind wie folgt verteilt:

Signalist	beim Senden Übersetzt und schreibt	beim Empfangen Gibt "verstanden", "nicht verstanden", etc.
Beobachter	Achtet auf die Bewegungen der Gegenstation und quittiert, ob man diese "verstanden" hat oder nicht	Beobachtet und diktiert
Schreiber	diktiert	schreibt und übersetzt

2.2 Geheimschriften

Eine Meldung chiffrieren (verschlüsseln) heisst, sie für Dritte unverständlich zu machen. Ein gewöhnlicher Text wird chiffriert, indem man bestimmte Änderungen vornimmt, die nur dem eingeweihten Empfänger bekannt sind. Auf der nächsten Seite sind die Chiffrier-Methoden A1 und Bruchstrich beschrieben. (Auf den Seiten 164-166 im Pfaditechnik findest du weitere Geheimschriften).



Die erste Zeichnung Baden-Powells
von einem Pfadfinder.

2.2.1 A1

Um einen Text in A1 zu verschlüsseln, werden jeweils zwei aufeinanderfolgende Buchstaben vertauscht. Vor dem Verschlüsseln schreibt man ein "X" zwischen die einzelnen Worte. Der Abstand zwischen den Worten wird durch dieses "X" ersetzt. Geht es am Ende des Textes nicht auf, so wird ein "X" angehängt. Man schreibt alles in Grossbuchstaben.

Beispiele:

Unverschlüsselt: ICH LERNE AUF DIE PRÜFUNG

Die "X" einsetzen: ICHXLERNEXAUFXDIEXPRÜFUNG

Verschlüsselt nach A1: CIXHELNRXEUAXFIDXERPEUUFNG

Unverschlüsselt: WIR TREFFEN UNS BEIM STOCKWISLI

Die "X" einsetzen: WIRXTREFFENXUNSXBEIMXSTOCKWISLI

Verschlüsselt nach A1: IWXRRTFEEFXNNUXSEBMISXOTKCIWLSXI
(es geht nicht auf also wurde ein "X" angehängt)

Hier kannst du selbst üben: IBEBXRILBEXTIFNOXA. NSOOYPSXIPLEXTCSLH
GAUZGU

2.2.2 Bruchstrich

Um einen Text nach Bruchstrich zu verschlüsseln, benutzt man das folgende Schema:

A B C D E F G H I J K L M

N O P Q R S T U V W X Y Z

Oberhalb des Bruchstrichs reiht man das Alphabet bis zum Buchstaben "M" auf und schreibt die zweite Hälfte unterhalb des Bruchstrichs hin. Nun vertauscht man im Text, den man verschlüsseln will, den oberen Buchstaben mit dem unteren und umgekehrt. Man verwendet nur Grossbuchstaben.

Beispiel:

Unverschlüsselt: PFADI IST TOLL

Verschlüsselt nach Bruchstrich: CSNQV VFG GBYY

Unverschlüsselt: NANUK IST ABTEILUNGSLEITER

Verschlüsselt nach Bruchstrich: ANAHX VFG NOGRVYHATFYRVGRE

Zum selber üben: JRE JNE OVCV? RE RESNAQ QVR CSNQV

3 Samariter

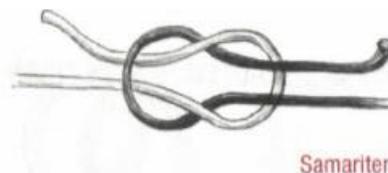
3.1 Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Tox (Vergiftungen)	145
Rega	1414

4 Knoten

4.1 Samariter

Er wird zur Verbindung von zwei gleich dicken Seilen verwendet. Er liegt flach auf und kann deshalb auch bei Verbänden mit dem Dreieckstuch angewendet werden (drückt nicht). Achte darauf, dass zwei Schlaufen entstehen, die ineinander greifen. Der Samariter ist leicht zu lösen.

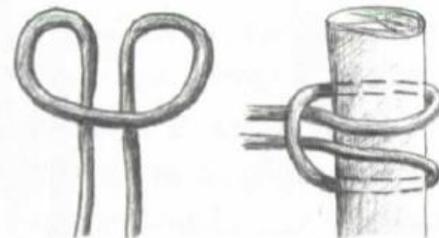


Samariter

Der Samariter kann sich bei starkem Zug selbstständig lösen! Verwende bei gespannten Seilen besser den Fischer / Spierenstich.

4.2 Anker

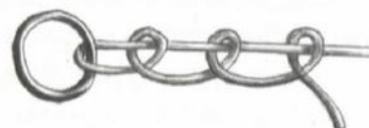
Er kann nur verwendet werden, wenn die Belastung an beiden Enden gleich stark ist. Die Enden verlassen parallel und gleichgerichtet das Auge.



Anker

4.3 Bretzeli

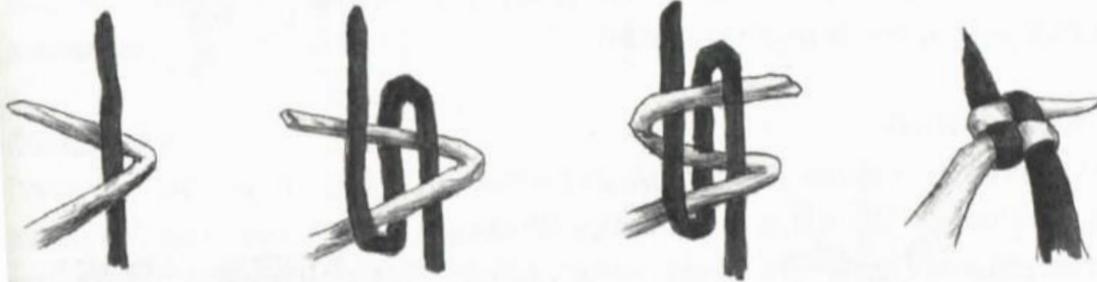
Dieser Knoten eignet sich zum Befestigen eines Seils an Ösen und Karabinern, sowie zum Verstäten beim Spanner. Der Knoten besteht aus Mastwürfen, die um das lange Seilende geknüpft werden.



Bretzeli

4.4 Gilwell Knoten

Die meisten Pfadis haben ihn an ihrer Pfadikravatte. Er sollte traditionell von deinem besten Freund oder deiner besten Freundin gemacht werden (Freundschaftsknoten).



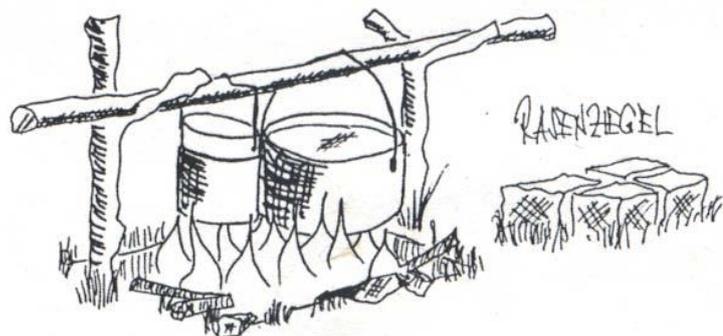
5 Trapper

5.1 Kochstelle bauen

Die einfachste Art eine Kochstelle zu bauen ist in der Zeichnung dargestellt. Die Astgabeln müssen stabil sein und dürfen nicht leicht umkippen. Die Rasenziegel werden mit dem Gras nach unten abgelegt, damit das Gras nicht vertrocknet. Wenn die Pfannen zu hoch über dem Feuer hängen, wird das Essen nicht heiss. Wenn sie zu tief hängen, kann das Feuer nicht richtig brennen. Achte darauf, dass um die Feuerstelle herum Ordnung herrscht. Im Chaos verlierst Du nämlich Küchenmaterial oder verdeckst Lebensmittel. Wenn Regen droht, solltest du frühzeitig Brennholz sammeln und es an einem regengeschützten Ort aufbewahren.

Das Rezept für ein einfaches Menü erfährst du am besten von deinen Eltern. Ein einfaches Menü ist zum Beispiel Curryreis mit Geschnitteltem oder Spaghetti. Es ist nützlich, wenn du weisst, wie man die wichtigsten Grundnahrungsmittel zubereitet:

- Teigwaren (Spaghetti, Nudeln, Hörnli, etc.)
- Reis
- Kartoffeln (Röschi, Geschwellti, etc.)
- Fleisch (Geschnitteltes/Gehacktes, Würzen, Fleischkäse, Speck etc.)
- Suppe
- Tee
- Salatsauce
- Spiegelei



6 Rufe

Abteilung:

«Hokus pokus spartakus, immer druf im Hölleschuss, rari rari hu ha hau, sparta Küsnacht hoppla tschau!»

«Tschingiskahn, Tschingiskahn, hei isch das en Fätze gsi mit siine Manne hinedri, Tschingiskahn Hoi!»

«Enschbla Chernika Fa Le Bru Beowulf Ha Ki Mör Sigurd Egu Bei Wulp!»

Wolfsstufe:

«ogi ogi ogi hoi hoi hoi ogi ogi ogi hoi hoi hoi ogi hoi ogi hoi ogi ogi hoi hoi hoi»

Pfadistufe:

Zug Kim:

«Rampa, tatschka, tutschka nero, alabaschter faucho hero, Aka, Unka, Anka, Geka – KIM!!!»

Gruppe Adler

«Pirma kaler maderin satscharang adleresto marei!»

Gruppe Gepard

«Kile kile tsching tschang tschora, wanga wanga king kang kora, hua hua ziatrus, heia Gruppe Gepardus!»

Gruppe Uhu

«Samba samba tschin tschang tschora, eilang bumlang gora, kile kile wutschka wuu – Uhu!»

Zug Beowulf:

«B-E-O, Beo- Beo- Beowulf, bestala westala muntala mi, katschka mutschka mura mi!»

Zug Sigurd:

«Grubsbah Regnirhöz Grubyk Nietsnedlah Grubsröm Drugis Zig Zug Sigurd!»

Gruppe Zähringer

«Mir Zähringer sind stolz und guet, mir Zähringer händ viel Mut, mir Zähringer sind cooli Lüet, mir Zähringer die känned nüet, will Zähringer sind di Beste

JP-Prüfung: Karte

